



EBERMAST - (k)ein Problem aus Sicht der Tierernährung?

Erfahrungen zur Ebermast - Untersuchungen in Thüringen -

Dr. Simone Müller

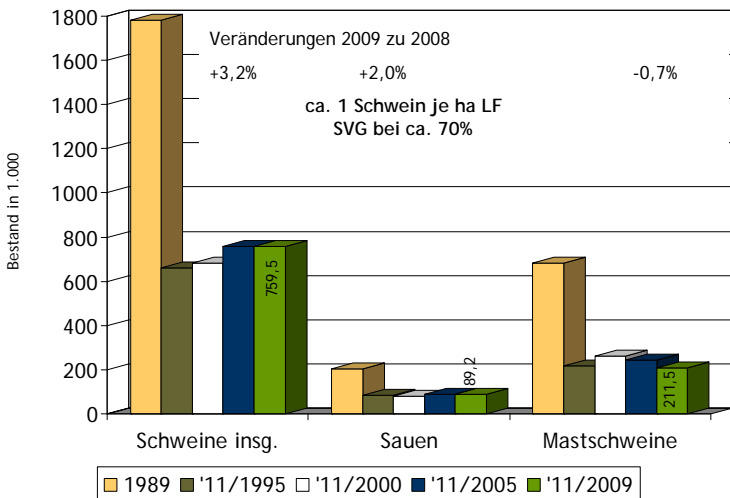
Thüringer Landesanstalt für Landwirtschaft Jena
Abteilung Tierproduktion (Außenstelle Bad Salzungen)
August-Bebel-Straße 2
36433 Bad Salzungen

☎ 03695-85 85 94 15 ☎ 03695-621 312
Simone.mueller@tll.thueringen.de

Müller, Simone TLL Jena (2010)

Schweineproduktion in Thüringen

(Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik)



Müller, Simone TLL Jena (2010)



Ebermast in Thüringen

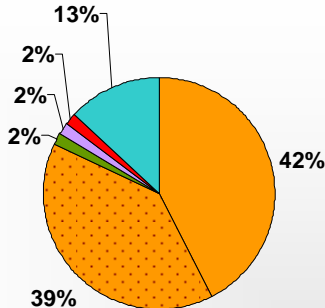
- Position der Schlachtbetriebe
- Aktivitäten der Betriebe (Auswahl)
- Ergebnisse eines Exaktversuches in der Thüringer Prüfstation Dornburg
 - Schwerpunkt: Fressverhalten

Müller, Simone TLL Jena (2010)



Position der (6 meldepflichtigen) Schlachtbetriebe

24.000 bis 28.000 Schweineschlachtungen je Woche



| | ■ VION (ABG) | ■ VION (WE) | ■ Reg (MHL) | ■ Reg (SM) | ■ Reg (HLG) | ■ Reg (J) |
|---------------|--|------------------------|------------------|--|---------------------------|-----------|
| Position Eber | Nur Versuchsschlachtung | aufgeschlossen | Versuche | NEIN | Nur LPA | |
| Geimpfte Eber | Nein, auch in Lieferbedingungen ausgeschlossen | aufgeschlossen | Nein | NEIN | Wenn alles geklärt | |
| Kundenwunsch | ALDI und LIDL wollen nur weibl. Schweine | 55% eigene Vermarktung | Eig. Vermarktung | Eig. Vermarktung= > Produkte ohne Risiko | Überw. Eigene Vermarktung | |

na (2010)



Aktivitäten der Betriebe (1) Immunokastration vs. herkömmliche Mast

| Betr | N _{ein} | Mast-tage | MTZ | SG | Bei 92 kg SG | | | |
|------|------------------|-----------|------------|--------------|--------------|-------------|-------------|--------------|
| | % _{aus} | | | | SM | FM | MFA | €/kg |
| G | 160 | 109 | 757 | 87,5 | 14,6 | 60,8 | 57,7 | 1,41 |
| | 95 | | | | | | | |
| | 196 | 112 | 795 | 94,4 | 16,0 | 64,4 | 57,2 | 1,40 |
| | 92 | | | | | | | |
| | Eber:VG | -3 | -38 | -6,9 | -1,4 | -3,6 | +0,5 | +0,01 |
| R | 159 | 125 | 858 | 105,6 | 14,5 | 60,1 | 57,7 | 1,40 |
| | 98 | | | | | | | |
| | 161 | 117 | 770 | 92,5 | 15,0 | 63,3 | 57,9 | 1,41 |
| | 97 | | | | | | | |
| | Eber:VG | +8 | +78 | +13,1 | -0,5 | -3,2 | -0,2 | -0,01 |

Eber

Vergleichsgruppe

In Zusammenarbeit mit der MSE w.V.

Müller, Simone TLL Jena (2010)



Aktivitäten der Betriebe (2) Ebermast vs. herkömmliche Mast von Kastraten

| N | MTZ g/d | FuA kg/kg Zuw. | SKM kg | MFA % | SM mm | FM mm | €/kg SG <small>(BP 1,40)</small> | %Tiere mit Geruchs- abweichungen |
|-----------------|------------|----------------------|-----------|-------------|-------------|-------------|--|--|
| 50/48 | 782 | 2,65 | 86,9 | 57,2 | 14,7 | 61,6 | 1,38 | |
| Sauen | | | | | | | | |
| 50/47 | 834 | 2,76 | 90,3 | 55,4 | 17,1 | 61,3 | 1,35 | |
| Kastrate | | | | | | | | |
| 46/44 | 796 | 2,50 | 86,3 | 56,2 | 14,9 | 57,9 | 1,36 | 25% |
| Eber vs. Kastr. | -38 | -0,26 | -4 | +0,8 | -2,2 | -3,4 | +0,01 | |

Flüssigfütterung zweiphasig:

Vormast

Analysewerte

13,7 MJ ME, 16,1% Rp, 1% Lysin

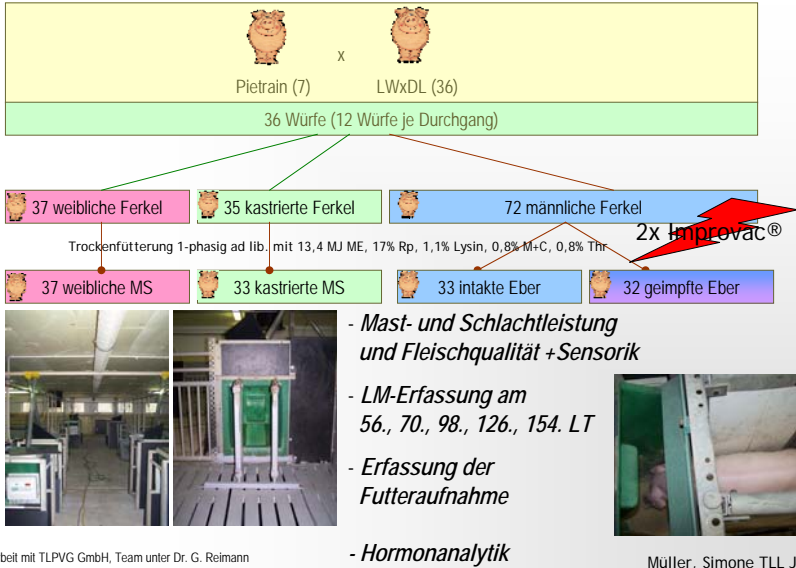
Mittel-und Endmast

13,8 MJ ME, 15,9% Rp, 1% Lysin

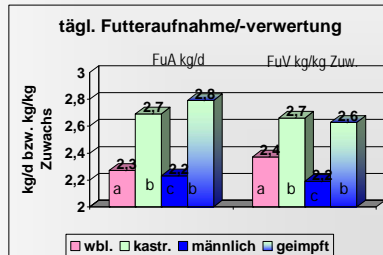
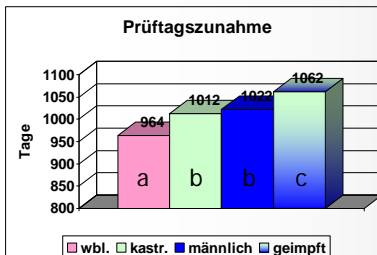
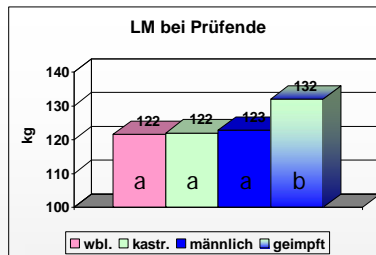
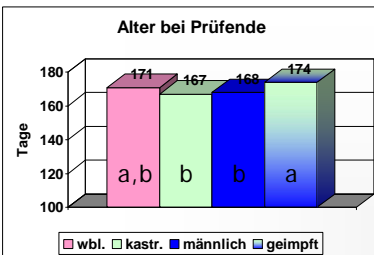
Müller, Simone TLL Jena (2010)



Exaktversuch LPA Dornburg Einstellung 3 Durchgänge ab Oktober 2009



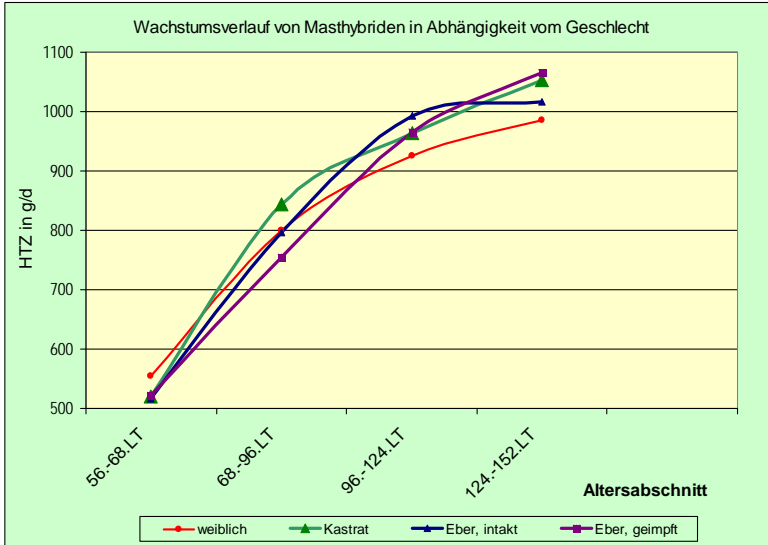
Exaktversuch LPA Dornburg ML-Ergebnisse (1)



Unterschiedliche Buchstaben = signifikante Differenzen



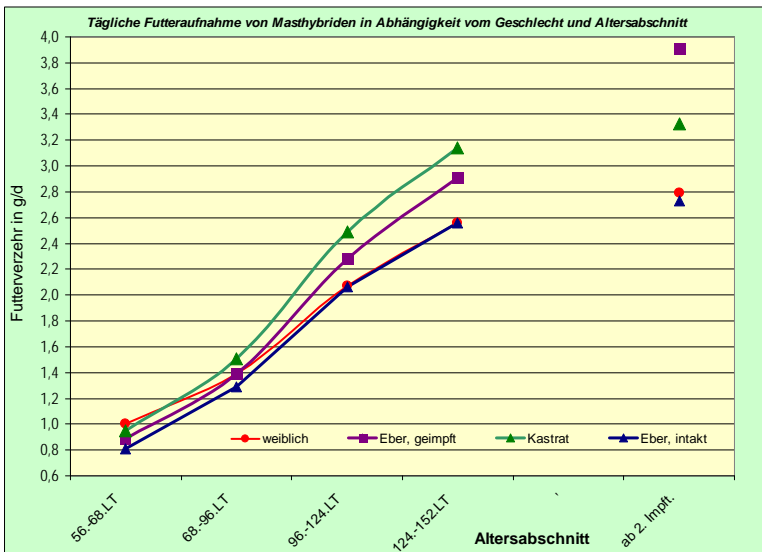
Exaktversuch LPA Dornburg ML-Ergebnisse (2)



Müller, Simone TLL Jena (2010)



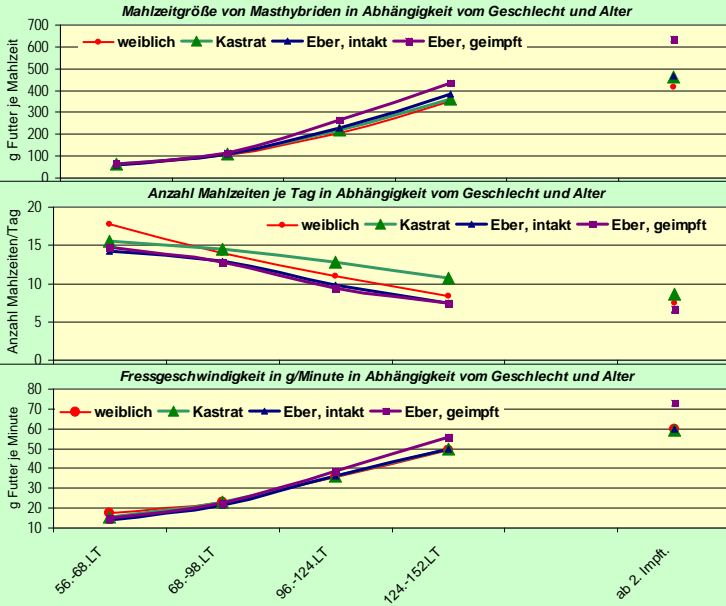
Exaktversuch LPA Dornburg Futteraufnahmeverhalten (1)



Müller, Simone TLL Jena (2010)



Exaktversuch LPA Dornburg Futteraufnahmeverhalten (2)



(2010)



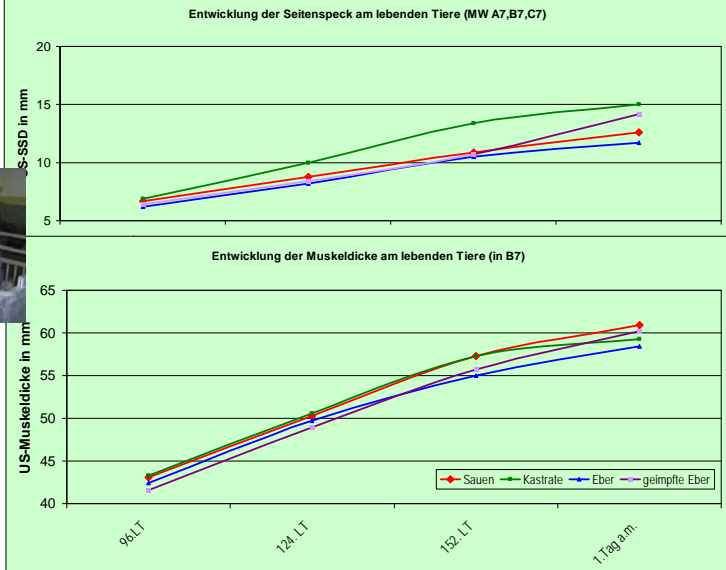
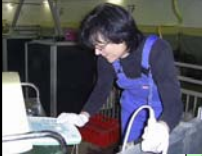
Exaktversuch LPA Dornburg Schlachtleistungsergebnisse (1)

| | SG (kg) | MFA (S.) MFA (Bauch) | FEF cm ² | FLF cm ² | Ausschl. % | EUR/kg unkor. (bei 94 kg) |
|---------------|--------------------|--|---------------------|---------------------|-------------------|---------------------------|
| Sauen | 95,7 ^a | 59,4 ^a 59,7 ^{a,c} | 15,2 ^a | 56,7 ^a | 78,7 ^a | 1,43 1,43 |
| Kastrate | 94,6 ^a | 56,7 ^b 55,5 ^b | 17,7 ^b | 52,4 ^b | 77,7 ^b | 1,40 1,40 |
| Eber | 94,1 ^a | 58,4 ^b 60,7 ^c | 13,6 ^c | 52,9 ^b | 76,6 ^c | 1,42 1,43 |
| Eber, geimpft | 100,6 ^b | 57,4 ^b 58,6 ^a | 16,0 ^a | 55,0 ^a | 76,2 ^c | 1,38 1,42 |

=> Keine Unterschiede in Fleischqualität!



Exaktversuch LPA Dornburg Schlachtleistung - Hilfsmerkmale (2)



Müller, Simone TLL Jena (2010)



Exaktversuch LPA Dornburg Geruchsaktive Substanzen und sensorische Bewertung des Fettes



| | Androstenon µg/g Fett | Skatol ng/g Fett | Indol ng/g Fett | Sensorik- note | % SK mit mind. 30% „starker Ebergeruch“ Verbraucher- panel |
|------------------|--------------------------|---------------------|---------------------|-------------------|--|
| Sauen | 0,05 ^a | 34,8 ^a | 23,6 ^a | 1,2 ^a | 0 ^a |
| Kastrate | 0,04 ^a | 49,2 ^a | 56,3 ^b | 1,2 ^a | 3,3 ^a |
| Eber | 1,75 ^b | 90,3 ^b | 45,3 ^{a,b} | 1,9 ^b | 42,4 ^b |
| Eber, geimpft | 0,12 ^a | 62,4 ^{a,b} | 95,4 ^c | 1,5 ^c | 6,5 ^a |

Starker Ebergeruch, wenn ein hoher Androstenongehalt (2,2 µg/g) mit viel Skatol (124 ng/g) und Indol (56ng/g) zusammentrifft



Resümee „Ebermast in Thüringen“

- Thüringer Schlachtbetriebe führen z.T. Versuchsschlachtungen durch, Einführung jedoch zeitnah nicht zu erwarten
- Thüringer Schweineproduzenten stellen sich der Problematik „Ausstieg aus Kastration“, initiieren Versuche in Zusammenarbeit mit Schlachtbetrieben
- Wenn Umstieg auf Ebermast, dann modifizierte Preisbildung notwendig, um Wirtschaftlichkeit zu gewährleisten
- Ebergeruch mehr Aufmerksamkeit widmen, nicht bagetellisieren!
- Impfung gegen Ebergeruch:
 - Wahl des Zeitpunkt der 2. Impfung sensibel, entscheidet über Schlachtgewichte und Ertrag
 - Geimpfte Eber haben verändertes Futteraufnahmeverhalten nach 2. Impfung (Mahlzeitgröße und Fressgeschwindigkeit)
 - Schlachtung geimpfter Eber problematisch, Deklaration notwendig, Kommunikation mit Verbraucher muss geführt werden

Müller, Simone TLL Jena (2010)



Ebermast - (k)ein Problem aus Sicht der Tierernährung?

Zusammenfassung des Vortrags

- Thüringer Schlachtbetriebe führen z.T. Versuchsschlachtungen durch, eine Einführung der Schlachtung von Ebern (intakt oder geimpft) ist jedoch zeitnah nicht zu erwarten. Die zwei größten Schlachtbetriebe (VION-Group) nehmen keine geimpften Eber ab, ein Regionalschlachthof lehnt Ebermast kategorisch ab.
- Thüringer Schweineproduzenten stellen sich der Problematik „Ausstieg aus Kastration“, initiieren Versuche in Zusammenarbeit mit Schlachtbetrieben, oder nutzen z.Z. auch schon das Angebot der Eberschlachtung in anderen Bundesländern (TÖNNIES).
- Bei konventioneller Mast erreichen intakte Eber Masttagszunahmen, die zwischen denen von Sauen und Kastraten lagen. Der Futteraufwand war deutlich günstiger als der von Sauen bzw. Kastraten. Die bestätigte sich auch unter Versuchsbedingungen (LPA).
- In den Exaktfütterungsversuchen mit sehr wachstumsintensiven Masthybriden entsprach die tägliche Futteraufnahme der intakten Eber in etwa der weiblicher Tiere. Insbesondere zu Mastbeginn wird pro Tag sogar etwas weniger Futter verzehrt (bei ad libitum Fütterung).

Müller, Simone TLL Jena (2010)



Ebermast - (k)ein Problem aus Sicht der Tierernährung?

- Nach Sondenklassifizierung erreichen Eber unter Praxisbedingungen einen Schlachtkörperwert (MFA), der aufgrund der adäquaten Fettauflage aber um 3 mm geringeren Fleischdicke des Kotelettmuskels um ca. 1% unter dem von Sauen aber auch fast 1% über dem von Kastraten liegt. Diese Verhältnisse bestätigten sich auch im Exaktfütterungsversuch.
- Auffällig ist bei der Schlachtung die visuell andere Schlachtkörperzusammensetzung der Eberschlachtkörper (trockenere Bäuche, weniger Schinken, mehr Schulter).
- Das Aktivitätsverhalten der intakten Eber führte unter Praxisbedingungen zu keinen Nachteilen in der Mast.
- Wenn ein Umstieg auf die Ebermast erfolgt, dann sind modifizierte Preisbildungssysteme notwendig, um Wirtschaftlichkeit zu gewährleisten. Die Schlachtkörperzusammensetzung rechtfertigt einen mit Sauen vergleichbaren Preis je kg Schlachtgewicht.

Müller, Simone TLL Jena (2010)



Ebermast - (k)ein Problem aus Sicht der Tierernährung?

- Generell muss der Problematik des Ebergeruchs mehr Aufmerksamkeit gewidmet werden, da in den eigenen Versuchen ein deutlich höherer Anteil belasteter Schlachtkörper (25-40% über Verbraucherpanel) gefunden wurde. Eine Verarbeitung dieser Schlachtkörper kann bei höheren Anteilen zu einem Verzehrsrückgang von Schweinefleisch führen.
- Bei der Alternative „Impfung gegen Ebergeruch“ entscheidet der Zeitpunkt der 2. Impfung über Schlachtgewichte und Ertrag. Zu leichte und zu Schlachtkörper führen zu empfindlichen Abzügen.
- Geimpfte Eber haben ein verändertes Futteraufnahmeverhalten nach der 2. Impfung, sie fressen pro Mahlzeit ca. 200 g mehr als ihre Geschlechtsgefährten und fressen pro Minute deutlich mehr als ihre Geschlechtsgenossen. Bei der Einführung dieser Alternative muss dies bei der Fütterung berücksichtigt werden.
- Die Schlachtung geimpfter Eber in Thüringen bleibt problematisch aus der Sicht des Inverkehrsbringens von Fleisch geimpfter Eber, hier besteht auch aus der Sicht der Schlacht- und Verarbeitungsindustrie Handlungsbedarf. Deklarationen werden notwendig und die Kommunikation mit Verbraucher muss geführt werden.

Müller, Simone TLL Jena (2010)